

türkei infodienst

Nr. 74

ERSCHEINT 14-TÄGIG

30. Januar 1984

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12. September 1980 wurden in der Türkei 48 Menschen hingerichtet (darunter 25 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

25.01.84	Ahmet Cetin	Erzincan
25.01.84	Cafer Karabay	Erzincan
25.01.84	Ersin Urgan Keles	Erzincan
25.01.84	Halis Altun	Erzincan
25.01.84	Hikmet Üzer	Erzincan
25.01.84	Osman Barancan	Erzincan
25.01.84	Tarik Uygun	Erzincan
25.01.84	Temel Kerimoglu	Erzincan

Diese 8 Todesurteile ergingen in dem Dev-Yol Verfahren für die Gruppe 'Giresun' mit 291 Angeklagten (s. Prozesse). In Izmir wurden im Verfahren gegen die Gruppe 'Devrimci Kurtulus' aus Manisa drei Todesurteile verhängt, die aber als Bestätigung anzusehen sind, da es sich hier um eine Revisionsverhandlung handelte.

Die Zahl der seit der Ausrufung des Kriegsrechtes in der Türkei verhängten Todesstrafen beträgt somit 285.

Bestätigungen

12.01.84	Mehmet Can	TBMM
----------	------------	------

Dieses Todesurteil liegt jetzt auch der Großen Nationalversammlung der Türkei (TBMM) vor; insgesamt 26.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

22.01.84	12 Linke	Adana
23.01.84	1 Rechter	Izmir
25.01.84	3 Rechte	Istanbul

Vor den Kriegsgerichten der Türkei wurden in 5.882 Fällen Anträge auf Todesstrafe gestellt.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 12.01.1984

Gegen die Leiter der Volksvereine wurden Strafen zwischen 1 und 4 Jahren gefordert

In dem Verfahren gegen die Vorstandsmitglieder der Volksvereine vor dem Militärgericht Nr. 2 in Ankara hat der militärische Staatsanwalt gegen die 19 Angeklagten Strafen zwischen 1 und 4 Jahren Zuchthaus und das Verbot der Vereinigung beantragt. Die Strafen wurden wegen Verstoßes gegen das Vereinsgesetz beantragt. In der Begründung der Staatsanwaltschaft heißt es, daß der Verein in ein politisches Organ verwandelt worden sei und daß die Durchsuchung der Räume Publikationen von Dev-Yol zutage gebracht habe. Der Prozeß wurde zur

Verteidigung der Angeklagten auf einen späteren Termin vertagt.

Cumhuriyet vom 12.01.1984

15 Haftentlassungen im PKK-Mardin Prozeß

Im Prozeß gegen 609 Angehörige der illegalen separatistischen Organisation PKK, die als 'Apocus' bekannt ist, wurden vor dem Militärgericht in Diyarbakir 15 Angeklagte aus der Haft entlassen.

Hürriyet vom 13.01.1984

Gegen 5 Angeklagte der IGD werden Strafen zwischen 6 und 12 Jahren gefordert

Vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul begann ein Prozeß gegen 5 Angeklagte des Vereins fortschrittlicher Jugend (IGD). Den Studenten der Akademie der Schönen Künste wird vorgeworfen am 24.04.81 Plakate geklebt zu haben. Dafür sollen sie Strafen zwischen 6 und 12 Jahren Zuchthaus bekommen.

Cumhuriyet vom 14.01.1984

Im DISK-Verfahren hat sich die Zahl der Angeklagten erhöht

Der am 24. Dezember 1981 begonnene Prozeß gegen 52 Angeklagte der DISK hat inzwischen 85 Angeklagte. Durch die Zusammenlegung mit dem Basin-Is Verfahren mit 56 Angeklagten wird sich die Zahl der Angeklagten erneut erhöhen. Falls das DISK-Verfahren mit weiteren Verfahren gegen Einzelgewerkschaften aus Istanbul zusammengelegt werden sollte, könnte sich die Zahl der Angeklagten auf 500 erhöhen. Von den 200 Akten mit Beweismitteln wurden bis heute drei Viertel verlesen. Der Prozeß wird am 18. Januar fortgeführt werden.

Cumhuriyet vom 30.01.1984

Gegen 9 Angeklagte zwischen 3 und 30 Jahren beantragt

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Ankara begann ein Prozeß gegen 9 Angehörige der illegalen Organisation Dev-Sol. Den Angeklagten wird vorgeworfen, Mitglied in der Organisation zu sein, für die Organisation Plakate geklebt, Parolen geschrieben und Flugblätter verteilt zu haben. Einem der Angeklagten wird außerdem die Beteiligung an einem Mord zur Last gelegt. Während 8 Angeklagte eine Strafe zwischen 3 und 10 Jahren erhalten sollen, wird gegen den 9. Angeklagten eine Strafe zwischen 24 und 30 Jahren Zuchthaus gefordert.

Cumhuriyet vom 16.01.1984

Im MHP-Verfahren werden 3000 Zeugen gehört

Im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigungen in Ankara ist der Prozeß in das Stadium der Zeugenvernehmungen getreten. Es sollen insgesamt mehr als 3000 Zeugen vernommen werden. Bei den

Vernehmungen werden jeweils bestimmte Vorfälle zugrunde gelegt. Nach der Vernehmung der Zeugen erhalten die Angeklagten Gelegenheit, sich dazu zu äußern. Die Verhandlungen werden jeweils dienstags und donnerstags durchgeführt. Im MHP-Verfahren befinden sich noch 124 Angeklagte in Untersuchungshaft.

Cumhuriyet vom 17.01.1984

Für 224 Angeklagte zwischen 2 und 20 Jahren

Im TKP-Verfahren von Ankara mit 288 Angeklagten hat der militärische Staatsanwalt gegen 224 der Angeklagten Haftstrafen zwischen 2 und 20 Jahren beantragt. In der Verhandlung am 20.12.83 hatten die Verteidiger vorgebracht, daß den Angeklagten gewisse Verteidigungsunterlagen im Gefängnis abgenommen wurden. Daher hatte die Kammer die Frist für die Vorbereitung der Verteidigung verlängert. Nicht inhaftierte Angeklagte, die ihr Recht auf Verteidigung an dem vorgesehenen Tage nicht wahrnehmen, bekommen keine weitere Gelegenheit zu ihrer Verteidigung. Das TKP-Verfahren hatte am 14.02.82 mit 205 Angeklagten begonnen. Die Befragung der Angeklagten hatte bis zum 17.12.82 gedauert.

Cumhuriyet vom 18.01.1984

Gegen 2 Mitglieder der TDY je 4 Jahre

Vor dem Militärgericht in Izmir wurden zwei Personen wegen Mitgliedschaft in der illegalen Organisation 'Revolutionärer Weg der Türkei' (TDY) und Aktivitäten für dieselbe zu Haftstrafen von je 4 Jahren und 2 Monaten verurteilt.

Tercüman vom 19.01.1984

Kastelli wurde freigesprochen

Vor der 10. Kammer des Amtsgerichtes in Istanbul endete der Prozeß gegen Cevher Özden (Kastelli) mit einem Freispruch. Dem Angeklagten war vorgeworfen worden, für insgesamt 2,5 Milliarden TL ungedeckte Schecks ausgestellt zu haben. Dafür war er zunächst in der ersten Instanz zu einer Gefängnisstrafe von 15 Monaten verurteilt worden, von denen er auch 255 Tage abgesessen hat. Das Revisionsgericht hatte aber das Urteil aufgehoben, weil das Gutachten nicht berücksichtigt worden war. Nun schloß sich der Staatsanwalt dem Gutachten, das keine Straftat erkennen konnte an und verlangte ebenfalls Freispruch. Unter Tränen rief Cevher Özden nach dem Urteilsspruch: "Es lebe die Gerechtigkeit."

Cumhuriyet vom 19.01.1984

Drei Dev-Yol'ler zu 3-15 Jahren verurteilt

Vor dem Militärgericht Nr. 3 in Ankara ging ein Prozeß gegen drei Angehörige der illegalen Organisation Dev-Yol zu Ende. Wegen eines Verstoßes gegen den § 146/3 TSG wurden sie zu Strafen von 3, 5 und 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Cumhuriyet vom 19.01.1984

Orhan Taylan wurde aus der Haft entlassen

Der Maler Orhan Taylan, der in einem Prozeß mit 4 Angeklagten wegen Zugehörigkeit zur TKP in Ankara angeklagt ist, wurde aus der Haft entlassen. Da gegen ihn aber gleichzeitig ein Haftbefehl wegen seiner Verurteilung im Prozeß gegen die Friedensvereinigung vorliegt, wird damit gerechnet, daß er aus dem Militärg-

fängnis Mamak nach Sagmaçlılar in Istanbul verlegt wird.

Cumhuriyet vom 19.01.1984

Im DISK-Verfahren bekamen die Angeklagten Einheitskleidung

Im DISK-Verfahren von Istanbul, in dem mit den Angeklagten aus dem Basin-Is Verfahren 139 Personen angeklagt sind, erschienen die weiterhin in Untersuchungshaft verbliebenen 37 Angeklagten in Einheitskleidung. In der Sitzung wurden die Bandaufzeichnungen des Kongresses in Ören verhandelt.

Cumhuriyet vom 21.01.1984

Im DISK-Verfahren drei Haftentlassungen

In der gestrigen Sitzung des DISK-Verfahren von Istanbul wurden Tahir Güner, Ali Özkarioglu und Durmus Ali Yalniz aus der Haft entlassen. Damit hat sich die Zahl der inhaftierten Angeklagten auf 34 reduziert.

Cumhuriyet vom 22.01.1984

Im TIKB-Verfahren wurden 12 Todesurteile beantragt

Wegen Zugehörigkeit zu der Organisation mit Namen 'Umstürzlerische Kommunistenunion der Türkei' (TIKB) und wegen verschiedener Aktivitäten für die Organisation in Adana wurde gegen 12 von 125 Angeklagten die Todesstrafe gefordert. Weitere 77 Angeklagte sollen zu Strafen zwischen 3 und 20 Jahren verurteilt werden. Der militärische Staatsanwalt forderte für 30 Angeklagte Freispruch. Gegen 2 weitere Angeklagte soll das Verfahren eingestellt werden, da sie zwischenzeitlich verstorben sind. 3 der Angeklagten konnten noch nicht gefaßt werden und ihr Verfahren soll daher ausgesetzt werden.

Cumhuriyet vom 23.01.1984

Im Idealisten-Verfahren von Manisa sollen 7 Todesurteile ausgesprochen werden

Im Verfahren gegen 28 Angehörige der Idealistenvereinigung aus Manisa hat der militärische Staatsanwalt in 7 Fällen Todesstrafe gefordert. 17 Angeklagte sollen zu Strafen zwischen 5 und 30 Jahren verurteilt werden. Die Akten von 2 Angeklagten sollen aufgehoben werden, ein Angeklagter soll freigesprochen werden und ein weiterer Angeklagter konnte bisher nicht gefaßt werden.

WDR IV vom 22.01.1984

Heimkehrer verurteilt

Süleyman Kaslak, der an der Grenze festgenommen worden war, und der wegen Protestes gegen die Abstimmung über die Verfassung angeklagt worden war, wurde zu einer Haftstrafe von 2 Jahren und 8 Monaten verurteilt.

WDR IV vom 24.01.1984

Prozeß gegen 7 Separatisten

Wie die Agentur AP mitteilt wurde vor dem Militärgericht in Istanbul ein Prozeß gegen 7 linke und separatistische Personen angestrengt, die vermutlich der Organisation 'Özgürlük Yolu' angehören sollen.

Hürriyet vom 25.01.1984

Im Kurtulus-Verfahren wurden 54 Personen verurteilt

Das Verfahren gegen die 123 Mitglieder der Organisation THKP-C Kurtulus vor dem Militärgericht in Gölçük wurde das Urteil gesprochen. Wegen verschiedener Vergehen wurden 54 Angeklagte zu Freiheitsstrafen zwischen 3 und 15 Jahren verurteilt. 63 Angeklagte wurden mangels Beweisen freigesprochen. Ferner erkannte das Gericht in zwei Fällen auf Nichtzuständigkeit und trennte das Verfahren von zwei Angeklagten ab.

Milliyet vom 26.01.1984

Der Anwalt forderte im Ipekci-Verfahren drei Mal die Todesstrafe

Im Verfahren wegen des Mordes an unserem Chefredakteur Abdi Ipekci hat der militärische Staatsanwalt von Istanbul nun die Anklage gegen 11 Personen vorgelegt. Darin wird gegen Abuzer Ugurlu, Zülfikar Yasan (Kreisvorsitzender der aufgelösten MHP in Eminönü) und Yilma Durak (ein Leiter der Idealistenvereinigungen) die Todesstrafe gefordert. Gegen die anderen 8 Angeklagten, unter ihnen der Bruder des in die Schweiz geflüchteten Mehmet Sener, werden Haftstrafen bis zu 20 Jahren gefordert.

Milliyet vom 26.01.1984

11 Militante wurden zum Tode verurteilt

Vor dem Militärgericht Nr. 2 in Erzincan ging der Prozeß gegen 291 Angeklagte der Gruppe Dev-Yol aus Giresun zu Ende. Von den 16 Angeklagten, die zum Tode verurteilt wurden, wurden die Strafen von 8 Personen in Haftstrafen zwischen 16 Jahren und lebenslänglich verwandelt. 155 Personen wurden zu Haftstrafen zwischen 1 Jahr und lebenslänglich verurteilt und 120 Personen wurden freigesprochen.

Vor dem Militärgericht Nr. 1 endete die Revisionsverhandlung gegen Angehörige von Devrimci Kurtulus aus Manisa. Dabei wurden drei Angeklagte zum 2. Mal zum Tode verurteilt, ein Angeklagter erhielt eine lebenslängliche Haftstrafe. 3 Angeklagte erhielten Strafen zwischen 6 und 30 Jahren, während die Verfahren gegen 3 weitere Angeklagte vor einem Zivilgericht durchgeführt werden sollen.

Milliyet vom 26.01.1984

Die anderen Verfahren

In Izmir wurde der Angehörige der Idealistenvereinigung, Mustafa Sahin, zu einer Haftstrafe von 7 Jahren und 9 Monaten verurteilt.

Das Verfahren wegen der Vorfälle am 15./16. Juni 1970 wurde von dem Schlichtungsgericht erneut an die 4. Strafkammer von Istanbul verwiesen.

Cumhuriyet vom 25.01.1984

"Somut" wurde verboten

Die Wochenzeitung "Somut" (Konkret) wurde durch Befehl der Kriegrechtskommandantur der 1. Armee in Istanbul aufgrund § 3/A des Gesetzes 1402 verboten.

Hürriyet vom 26.01.1984

Im MHP-Verfahren wurde ein Anwalt verhaftet

Im Verfahren gegen die MHP und Idealistenvereinigungen in Ankara wurde der Anwalt Kaya Alpkartal wegen

Beleidigung des Gerichtes verhaftet. Er hatte bemängelt, daß seine Fragen durch die Kammer nicht in der von ihm gewünschten Art gestellt wurden und dem Richter vorgeworfen, daß er das Verfahren durcheinander bringe. Daraufhin wurde er wegen Verstoßes gegen § 268 TSG verhaftet.

Cumhuriyet vom 26.01.1984

Cengiz Ayhan wurde zu 25 Jahren verurteilt

Der rechte Aktionist Cengiz Ayhan wurde gestern durch das Militärgericht Nr. 1 in Istanbul zu einer Haftstrafe von 25 Jahren verurteilt. Wegen des Mordes an Cuma Oruc hatte der Staatsanwalt aufgrund § 450/4 die Todesstrafe beantragt. Das Gericht sah aber in der dem Mord vorausgegangenen Diskussion ein Fehlen des Vorsatzes. Cengiz Ayhan ist schon in zwei anderen Mordfällen zu jeweils lebenslänglicher Haft verurteilt worden.

Cumhuriyet vom 26.01.1984

Im DISK-Verfahren wurde Faruk Pekin aus der Haft entlassen

Im DISK-Verfahren von Istanbul wurde der Direktor der Schulungsabteilung von DISK, Faruk Pekin, aus der Haft entlassen. Damit hat sich die Zahl der inhaftierten Angeklagten auf 33 reduziert. Durch die Zusammenlegung mit dem EMAS-Verfahren hat sich die Zahl der Angeklagten auf 147 erhöht. Das Verfahren wird heute fortgeführt.

Cumhuriyet vom 26.01.1984

Plädoyer im Dev-Yol Verfahren von Denizli

Im Verfahren gegen 55 Angeklagte von Dev-Yol, Gruppe Denizli, vor dem Militärgericht Nr. 2 in Izmir hat der militärische Staatsanwalt für einen Angeklagten die Todesstrafe, für 5 Angeklagte lebenslänglich und für 34 Angeklagte Strafen zwischen 1 und 15 Jahren gefordert. 13 Angeklagte sollen mangels Beweisen freigesprochen werden.

Cumhuriyet vom 26.01.1984

Weitere Verfahren

In Ankara wurde mit dem Prozeß gegen 6 Angeklagte der Organisation mit Namen 'Trotzkistische Befreiung der Arbeit' begonnen. Wegen eines Verstoßes gegen den § 141/1 fordert die Staatsanwaltschaft Strafen zwischen 8 und 15 Jahren.

Das TKP-Verfahren wurde auf den 7. Februar vertagt. An diesem Tage soll der Angeklagte Cagatay Günel seine letzte Verteidigung vorbringen. In dem Verfahren mit 288 Angeklagten sind 58 Personen inhaftiert.

WDR IV vom 26.01.1984

Urteil im Verfahren gegen die Arbeiterpartei

Das Verfahren gegen die Arbeiterpartei der Türkei (TIP) ist in Istanbul zu Ende gegangen. Es hatte am 15. April 1982 mit 80 Angeklagten, 24 davon in Untersuchungshaft begonnen. Später war die Zahl der Angeklagten auf 145 angestiegen. Nach einer 4-stündigen Beratung verkündete die Kammer das Urteil: 4 Mitglieder des Vorstandes wurden zu Haftstrafen von je 12 Jahren, weitere 10 Vorstandsmitglieder zu Haftstrafen von je 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. 3 Vorstandsmitglieder wurden freigesprochen. Von den Angeklagten wurden 88 Personen, die in den

Kreisen als Leiter der Partei tätig waren, zu je 5 Jahren Haft verurteilt. 38 Angeklagte, unter ihnen der ehemalige Bürgermeister von Diyarbakir, Mehdi Zana, wurden freigesprochen. Das Verfahren gegen 5 Angeklagte, die sich auf der Flucht befinden, unter ihnen die Vorsitzende Behice Boran, wurde ausgesetzt.

Des Weiteren wurde bekannt, daß der Maler Orhan Taylan, der im Zusammenhang mit einem Verfahren wegen Zugehörigkeit zur TKP in Ankara aus der Haft entlassen worden war, nun seine Strafhaft wegen der Verurteilung im Verfahren gegen die Friedensvereinigung antreten muß und dazu in das Militärgefängnis Sagmalcilar in Istanbul eingeliefert wurde.

Hürriyet vom 27.01.1984

Der MHP-Anwalt wurde freigelassen

Der wegen Beleidigung des Gerichtes inhaftierte Anwalt im MHP-Verfahren, Kaya Alpkartal, wurde aufgrund eines Einspruches nun wieder aus der Haft entlassen.

e) VERHAFTUNGEN

In dem Kreis Arpacay der Provinz Diyarbakir wurden 4,5 kg Heroin gefunden. In diesem Zusammenhang wurden drei Personen festgenommen. Des Weiteren wurde mitgeteilt, daß in der Heroinküche zwei Personen an den Dämpfen gestorben seien (Cumhuriyet vom 14.01.84).

In Istanbul wurde die Theoretikerin der kommunistischen Terrororganisation Dev-Yol, Fatma Gül Aksan, mit Decknamen Philosophen-Sema und der Vorsitzende des Zentralkomitees von Istanbul, Vural Güngör, bei einem geheimen Treffen in einer Organisationszelle festgenommen. Fatma Gül Aksan ist die Frau des in Izmir wegen der Vorfälle bei Paris zunächst zum Tode, dann zu einer lebenslänglichen Haftstrafe verurteilten Levent Aksan (Tercüman vom 15.01.84).

Bei einer allgemeinen Operation in Bursa wurden innerhalb von 2 Tagen 70 Personen festgenommen. Die Ermittlungen haben unterdessen begonnen (Cumhuriyet vom 19.01.84).

In Istanbul wurden 10 Militante der Organisation "Umstürzlerische Kommunistenunion der Türkei" (TIKB), unter ihnen zwei Frauen, verhaftet. Ismail Cüneyt, mit Decknamen Stalin Mehmet, wurde bei der Auseinandersetzung mit den Sicherheitskräften tot festgenommen (Hürriyet vom 21.01.1984).

In Adana wurde 20 Angehörige der illegalen Organisation PKK mit 7 Pistolen verhaftet (Tercüman vom 22.01.1984).

In Istanbul wurden 6 Personen verhaftet, die im Begriff waren, 10,5 kg Heroin im Werte von 300 Millionen Lira nach Europa zu schaffen (Cumhuriyet vom 22.01.84).

In Samsun wurden 32 Militante, die der illegalen Organisation Dev-Yol angehören und verschiedene Unternehmungen leiteten, verhaftet (Hürriyet vom 26.01.84).

f) HAFTBEDINGUNGEN

Cumhuriyet vom 14.01.1984

Justizminister: Ich bin mit der Situation in den Gefängnissen zufrieden

Der Justizminister Necat Eldem hat mit der Inspektion

der Gefängnisse begonnen. In einem Interview mit der Agentur ANKA teilte er mit, daß er mit der Situation in den Gefängnissen, in denen er bisher Untersuchungen anstellte, zufrieden sei. Er sagte, daß es das Ziel sei, an die Stelle der alten Gefängnisse neue zu errichten. Bei seinen überraschenden Besuchen habe er insbesondere auf dem Gebiet der Gesundheit keine Verstöße festgestellt. In Bezug auf eine Amnestie habe er allerdings keine freudige Nachricht zu machen. Zur Belegung der Gefängnisse gab der Justizminister an, daß derzeit in den Gefängnissen 28.473 Untersuchungs- und insgesamt 74.946 Gefangene seien, wobei die Gefängnisse eine Kapazität von 81.812 haben.

Tercüman vom 19.01.1984

Sie zogen sich vor Gericht aus

Vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul hat der Prozeß gegen 89 Angehörige der Organisation THKP/C Ücücü Yol (3. Weg) begonnen. Einige der Untersuchungshäftlinge zogen nach Beginn der Verhandlung ihre Kleidung aus, und setzten sich mit Unterzeug in den Saal, um damit gegen die Einheitskleidung zu protestieren. Diese Angeklagten wurden durch den vorsitzenden Richter aus dem Saal gewiesen.

Cumhuriyet vom 20.01.1984

Aus Protest gegen die Einheitskleidung setzten sie sich ausgezogen hin

10 Angeklagte, die im Dev-Sol Verfahren von Istanbul unter Todesstrafe angeklagt sind, haben sich in der gestrigen Verhandlung in Unterhose und Unterhemd in den Gerichtssaal gesetzt, um damit gegen die Einheitskleidung zu protestieren. Unter ihnen waren auch Angeklagte, die wegen Mordes an dem Polizeipräsidenten von Istanbul, Mahmut Dikler, schon zum Tode verurteilt sind. Die Angeklagten wurden des Saales verwiesen und ihnen wurde für den Fall der Wiederholung der endgültige Ausschluß aus dem Prozeß angedroht. Die Verhandlung wurde auf den 2. Februar vertagt.

Tercüman vom 24.01.1984

Sagmalcilar wird zu einem internationalen Gefängnis

Die Zahl der Ausländer, die in Istanbul eine Straftat begehen, nimmt ständig zu. Aus diesem Grunde ist das Gefängnis Sagmalcilar schon zu so etwas wie einem internationalen Gefängnis geworden. Die erste Deutsche, die hier ein Kind zur Welt brachte, war Elizabeth Kamaoglu. Insgesamt sollen sich in Sagmalcilar 120 ausländische Männer und 12 ausländische Frauen in Haft befinden. In einem Jahr sollen in Istanbul 3000 Ausländer, inhaftiert oder nicht inhaftiert, abgeurteilt worden sein.

Cumhuriyet vom 26.01.1984

Verfahren gegen Yalcin Küçük

Der Prozeß gegen den Dozenten Dr. Yalcin Küçük, wegen Beleidigung der staatlichen Streitkräfte wurde vor dem Militärgericht Nr. 1 in Istanbul durchgeführt. Der Anklage liegt ein Vorfall am 9.11.83 zugrunde. Hier sollen sich die Gefangenen im Sondergefängnis Sultanahmet gegen die Einheitskleidung gewehrt haben. Der Kommandant der Schutz Einheit für das Gefängnis, Cahit Sen, sagte aus, daß der Angeklagte zwar die Kleidung angezogen und auch nichts gegen das Abschneiden der Haare unternommen habe, daß er aber beleidigende Worte gegen die Streitkräfte ausgestoßen habe. Der Antrag der Verteidigung auf Nichtzuständigkeit des

Gerichtes wurde abgelehnt. Die Verhandlung wurde auf den 22.02.84 vertagt.

Internationale Beziehungen

Cumhuriyet vom 13.01.1984

Neues Stand-by-Abkommen mit dem IWF

Das Stand-by-Abkommen, das im Juni 1984 auslaufen sollte, wurde annulliert. An dessen Stelle trat ein neues auf ein Jahr befristetes Stand-by-Abkommen, das vom Ministerpräsidenten Turgut Özal und dem Direktor der Europa-Abteilung des IWF, Whittome, ausgehandelt wurde.

Der Beschluß zur Annullierung des derzeitigen Stand-by-Abkommens wurde gefaßt, nachdem alle Emissionsbeschränkungen in der zweiten Hälfte des Jahres 1983 überschritten wurden. Damit wurde vor dem Weltfinanzsystem kundgetan, daß die neue Regierung die volle Unterstützung des IWF genießt.

Milliyet vom 16.01.1984

Özal: Wir können es nicht vermeiden, im Nahen Osten eine Rolle zu spielen

Ministerpräsident Turgut Özal erklärte, daß die Türkei wegen ihrer geographischen Lage und gemeinsamen kulturellen Vergangenheit ein untrennbarer Bestandteil des Nahen Ostens ist. Er sagte: *"Es ist nicht möglich, daß wir es vermeiden, im Nahen Osten eine Rolle zu spielen. Der Umfang dieser Rolle wird auf der einen Seite durch unsere allgemeinen außenpolitischen Optionen bestimmt werden, auf der anderen Seite aber durch die konkrete Entwicklung in dieser Region."*

Cumhuriyet vom 16.01.1984

An dem Beschluß, eine Delegation in den Europarat zu entsenden, hat sich nichts geändert

Regierungskreise teilten mit, daß sich an dem Beschluß von Ankara, eine Parlamentsdelegation in die Sitzung des Europarates am 30. Januar zu entsenden, nichts geändert hat.

Der Beschluß der Türkei, nach einer Unterbrechung von 3 Jahren eine Delegation nach Straßburg zu entsenden, war in den Europaratskreisen nicht positiv aufgenommen worden, weil man befürchtete, daß dies zu unnötigen Reibereien Anlaß geben würde. Man regte Ankara an, im Januar keine Delegation zu entsenden, sondern erst zur Sitzung im Mai mit einer Delegation zu erscheinen, weil dies für die Türkei günstiger sei.

Milliyet vom 22.01.1984

Evren wurde zum Vorsitzenden der Wirtschaftskommission gewählt

Das 4. Gipfeltreffen der islamischen Staaten ging in der marokkanischen Stadt Casablanca zu Ende. Staatspräsident Kenan Evren wurde bei dieser Gelegenheit zum Vorsitzenden des ständigen Komitees der Kommission für islamische Zusammenarbeit in Wirtschafts- und Handelsfragen gewählt.

Cumhuriyet vom 25.01.1984

Das Ansehen der Türkei in der islamischen Welt stieg

Der Sprecher des Außenministeriums, Nazmi Akiman, erklärte, daß das Ansehen der Türkei in der islamischen Welt stieg, weil die Türkei gegenüber den arabischen Staaten eine konstruktive Politik verfolgt.

Akiman bewertete das 4. Gipfeltreffen der islamischen Staaten, das letzte Woche in der marokkanischen Stadt Casablanca zu Ende ging, Akiman erinnerte daran, daß die Türkei zum ersten Mal an einem Gipfeltreffen der islamischen Staaten auf der Ebene des Staatspräsidenten teilnahm und wie wichtig diese Organisation für die Türkei sei.

Cumhuriyet vom 20.01.1984

Dem IWF wird 25% versprochen

Es wird erwartet, daß die Özal-Regierung die Absichtserklärung an den IWF bis zum Wochenende fertigstellt. Damit wird bezweckt, das bisherige Stand-by-Abkommen außer Kraft zu setzen und das neue Abkommen für das Jahr 1984 noch bei der Sitzung des IWF Ende Januar rechtzeitig einzubringen.

Milliyet vom 22.01.1984

Dr. Rolf Geberth: "Özal's ökonomische Maßnahmen sind verführerisch"

Der Vorsitzende des Türkei-Konsortiums bei der OECD, Dr. Rolf Geberth, erklärte, daß die ökonomischen Maßnahmen der Özal-Regierung verführerisch seien.

Cumhuriyet vom 25.01.1984

Die Beziehungen zur EG können im Herbst in Ordnung gebracht werden

Die Konsultationen, die Außenminister Vahit Halefoğlu in den EG-Kreisen geführt hat, ergaben, daß die EG die Schritte zur Demokratisierung positiv bewertet, aber dennoch in ihrer Haltung zur Türkei sich nichts geändert hat.

Cumhuriyet vom 25.01.1984

Clausen: Volle Unterstützung

Der Vorsitzende der Weltbank, Clausen, erklärte, daß sie die Wirtschaftspolitik der Özal-Regierung in jeder Beziehung unterstützen.

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 15.01.1984

Staatliches statistisches Institut gibt für 1983 eine Inflationsrate von 31,4% an

Der Vorsitzende des staatlichen statistischen Instituts, Nihat Güner, gab den Index der Verbraucherpreise im Dezember und im Jahr 1983 bekannt. Der Index wurde für 5 Regionen und 14 Städte der Türkei berechnet. Der Index stieg 1983 für die Gesamt-Türkei um 31,4%.

Cumhuriyet vom 17.01.1984

Die Türkei wird ein Steuerparadies für das ausländische Kapital

Die Steuererleichterungen, die zur Beschleunigung der ausländischen Investitionen in der Türkei eingeführt wurden, machen die Türkei für die Ausländer zu einem Steuerparadies.

Nach einer Ermächtigung, die dem Kabinett erteilt wurde, darf das Kabinett in Sektoren, die im Entwicklungsplan und im Jahresprogramm eine besondere Bedeutung haben, sowie in Regionen, die besondere Priorität genießen, für ausländische Investoren Steuererleichterungen bis zu 100% gewähren.

Milliyet vom 17.01.1984

Gegenseitige Schulden von 35 Staatsbetrieben werden annulliert

Um die gegenseitigen Schulden mancher Staatsbetriebe und -firmen zu annullieren, wird ein Schuldenabzahlungsgesetz vorbereitet.

Der der Großen Nationalenversammlung vorgelegte Gesetzesentwurf sieht die Annullierung der Schulden von 35 Staatsbetrieben und -firmen vor.

Cumhuriyet vom 18.01.1984

In den letzten 4 Jahren wurde 407 ausländischen Firmen Investitionserlaubnis gegeben

Im Zeitraum 1980-1983 hat Auslandskapital in Höhe von 704 Millionen Dollar Investitionserlaubnis bekommen. 533 Millionen Dollar wurden in der verarbeitenden Industrie investiert. Mit 226 Millionen Dollar haben die Schweizer-Firmen den größten Anteil an den Investitionen.

Milliyet vom 18.01.1984

Weitere 5 Preiserhöhungen

Trotzdem die zuständigen Stellen erklärt hatten, daß den Preiserhöhungen für Düngemittel keine weiteren Preiserhöhungen folgen würden, haben gestern 5 Staatsfirmen für ihre Produkte einen erneuten Preiszuschlag bekanntgegeben.

SEKA beschloß für verschiedene Papiersorten eine durchschnittliche Preiserhöhung von 10%. Auch Sümerbank gab eine Preiserhöhung in gleicher Höhe für Woll-, Baumwollprodukte, für Teppiche und Textilien bekannt. Die Aluminiumfabrik in Seydisehir ließ die Aluminiumpreise um 4-5% steigen. Das Erdölkombinat Petkim beschloß für seine Produkte einen Preiszuschlag um 3%. Die Generaldirektion der türkischen Stahlwerke schließlich erhöhte ihre Preise um 4-5%.

Hürriyet vom 21.01.1984

900.000 Arbeiter warten auf Lohnzuschlag

Die Oberste Schiedsstelle läßt sich seit Jahren zum ersten Mal bei der Festlegung des Lohnzuschlages so viel Zeit. Die Oberste Schiedsstelle wird den Tarifvertrag von 900.000 Arbeitern, davon 500.000 vom Vorjahr, neu ausarbeiten.

Alle Mitglieder der Obersten Schiedsstelle stehen nun fest. Es wird erwartet, daß die Schiedsstelle, die sich aus einem Vorsitzenden und 8 Mitgliedern zusammensetzt, noch in diesem Monat tagt.

Milliyet vom 25.01.1984

Freie Zinsen für die Inhaber der Devisenkonten

Die Freigabe der Devisenkonten facht erneut den Zinswettbewerb der Banken an. Den Banken wurde die Be-

rechtigung erteilt, frei Devisenhandel zu treiben und Devisenkonten zu eröffnen. Daraufhin gingen sie dazu über, je nach der Anlagfrist flexible Zinsen auszusütten und geheime Nummernkonten einzurichten, um im Wettbewerb zu bestehen. Im Konkurrenzkampf der Banken werden die Zinssätze nach der Anlagfrist und Devisensorte bestimmt. Höchste Zinsen werden für US-Dollar ausgeschüttet, Schweizer-Franken dagegen bekommen den niedrigsten Zinssatz.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 16.01.1984

Yilanlioglu wurde Vorsitzender der Konservativen Partei

Neuwahlen in der Konservativen Partei (MP) haben den ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden und stellvertretenden Generalsekretär der aufgelösten MHP Ismail Hakki Yilanlioglu zum Vorsitzenden bestimmt.

Cumhuriyet vom 15.01.1984

Die Parteien haben 407.000 Mitglieder

Die als Parteien gegründeten Vereinigungen haben bis heute einen Mitgliederstand von 407.902 Personen erreicht. Die Verteilung ist dabei wie folgt:

MDP	67.632
ANAP	67.623
DYP	65.542
SODEP	60.334
RP	54.241
MP	25.070

Tercüman vom 18.01.1984

Özal: "Es kann keine Rede von einer Stationierung der Mittelstreckenraketen in der Türkei sein"

In einem Interview mit der Agentur Anka sagte der Ministerpräsident Turgut Özal, daß nicht an eine Stationierung von Mittelstreckenraketen in der Türkei gedacht sei. Er begrüßte den NATO-Doppelbeschluß, der alle wesentlichen Faktoren berücksichtigt habe, meinte aber, daß in einer Zeit der Armut in der Welt, das Wettrennen einem Wettstreit über Entwicklung der zurückgebliebenen Länder weichen solle.

Tercüman vom 20.01.1984

Karaduman hat das Gesetz zu den Kommunalwahlen unterzeichnet

In Vertretung des Staatspräsidenten hat der Präsident der Großen Nationalversammlung der Türkei, Necmettin Karaduman gestern um 16.00 Uhr das Gesetz zu den Kommunalwahlen unterzeichnet. Auf der anderen Seite wurde bekannt, daß die Volkspartei (HP) das Verfassungsgericht anrufen werden, um dieses Gesetz rückgängig zu machen.

Tercüman vom 23.01.1984

Einige alte DP'ler sind der ANAP beigetreten

In Istanbul sind gestern mit einer großen Feierlichkeit an die 70 ehemalige Parlamentarier der Demokratischen Partei (DP) der Vaterlandspartei (ANAP) beigetreten. Die Kreisorganisation der ANAP für Eyüp hat gleichzeitig an die 500 neue Mitglieder aufgenommen.

Cabinet biographies (I)

TURGUT ÖZAL

(Prime Minister)

The 46th Prime Minister of Turkey, Turgut Özal, was born in Malatya in 1927. He graduated from the Istanbul Technical University in 1950 as an electrical engineer. Turgut Özal then travelled to the United States in 1952 and had training in engineering economics. After returning to Turkey, he became Deputy General Director of the Electrical Works Study Board and carried out project works and studies on the electrification planning of Turkey, including Turkey's major hydro-electrical power stations at the Hirfanlı, Kemer and Demirköprü dams.

In 1961 he held a post on the scientific advisory council of the Ministry of National Defence, and contributed to the foundation of the State Planning Organization. He also taught at the Middle East Technical University.

Özal played a major role in the preparatory organization and financing of the Keban Dam and hydroelectrical power station project. He also worked on the Bosphorus Bridge project, the Black Sea Copper Complex, the Seydişehir Aluminium Complex and the Istanbul Ambarlı electricity power station.

Turgut Özal, also worked on the technical advisory board of the Prime Ministry, and was the Under-Secretary of the State Planning Organization between 1967-1971. Özal was instrumental in ascertaining the development principles and promotion policies of Turkey's industry, agriculture and exports and he also worked on the processing of these issues. Özal was head of the Economic Coordination Council, Money and Credits Council, RCD Coordination Council and the EEC Coordination Council.

Özal was the advisor to the World Bank on special projects which included various industrial and mining projects and the mining policies of the developing countries. He then was employed in various

industrial establishments and was appointed as Under Secretary to the Prime Minister in late 1979. He worked as acting Under Secretary of the State Planning Organization in the same period.

In the Prime Ministry Özal was responsible mainly for the economic austerity measures. He also carried out Turkey's international relations. After the 12 September 1980 military intervention he became the Deputy Prime Minister to Bülent Ulusu but resigned in 1982. In 1983 he established the Motherland Party and gained victory in the recent elections held on November 6, 1983. Özal is married and is the father of three. He speaks English and French.

KAYA ERDEM

(State Minister and Deputy Premier)

Erdem was born in Safranbolu in 1928. He is graduate of the Istanbul College of Commerce. He worked as General Director of Accounts at the Turkish Sugar Beet Organization. He later

became the General Director of Revenues at the Ministry of Finance, financial counsellor in the Turkish Embassy, London; the General Director of the Social Insurance Board, General Secretary of the Treasury and was the Turkish Counsellor of Treasury in London. He was made the Minister of Finance while he was in London. He is married and is the father of two. He speaks English.

KAZIM OSKAY

(State Minister)

Oskay was born in 1933 at the Agalar village of Mengen, Bolu. He completed his primary and secondary education in Ankara but graduated from the College of Economics and Commerce in 1955. He worked in the State Planning Organisation between the years 1968-1982. In 1973-74 he worked in the Under Secretariat of the Land and Agriculture Reform Office. After 1980 he was the Deputy Under Secretary at the State Planning Organization. He then retired and was a general director in a holding company when he joined the Motherland Party as a founding member.

A. MESUT YILMAZ

(State Minister)

He was born in Istanbul in 1947. A graduate of Istanbul High School for Boys and a graduate of the Economics and Finance Department of the Faculty of Political Sciences (1971). He then travelled to London to learn English and in 1974 he finished a post graduate study in Cologne, West Germany. He worked as a general director and as a member of the board of directors in companies in the private sector. He was elected as Rize Deputy of the Motherland Party in the recent election. He is married and has one child. He speaks German and English.

SUDİ NESE TUREL

(State Minister)

He was born in Antalya in 1929. He is a graduate of the Ankara Land Appropriation Lycee. After graduation from Yıldız University, he was appointed as a Land appropriation and maps engineer. He speaks some English, is married and has two children.

ABDULLAH TENEKEÇİ

(State Minister)

He was born in Akviran, Konya in 1926. After graduating from the Air Force Academy, he served in various departments of the Turkish Air Force. After being promoted to Air Commodore, he worked in Federal Germany (1953-54), in the U.S.A. (1967-78) and at NATO's

SHAPE Headquarters (1971-73). He retired in 1973. He is married and has three children. He speaks English and French.

İSMAİL ÖZDAĞLAR

(State Minister)

He was born in Demirci in 1950. He is a graduate of the Engineering Department of the Middle East Technical University. He completed his post graduate education in Indiana and Michigan. On his return to Turkey he mainly worked in the private sector. He is married and has two children. He speaks English and German.

AHMET K. ALPTEMOCİN

(State Minister)

He was born in Istanbul in 1940. He is graduate of the Middle East Technical University where he received the highest award in his post graduate studies. He speaks English, German and Italian. He is married and has one child.

M.NECAT ELDEM

(Justice Minister)

He was born in Mardin in 1928. He graduated from Erzurum Lycee and in 1950 graduated from the Administration Department of the Political Sciences Faculty. He worked as junior governor for various towns in Anatolia. In 1961 he was appointed administrative inspector. He worked for 14 years in this post and in 1974 he became the Governor of Çankırı. He also served as Governor in Burdur and Yozgat. He retired in July, 1978. He speaks Arabic and French. He is married and has two children.

ZEKİ YAVUZTURK

(Defense Minister)

He was born in Kemalîye in 1935. He is a graduate of Michigan University and worked as a mining and metallurgy engineer in the Turkish Coal Enterprises and as the Etibank General Director. He also worked as the General Director at Keban Holding between the years 1972-1983. He speaks German and English. He is married and is the father of two children.

DR. ALİ TANRIYAR

(Interior Minister)

He was born in Kevala, Greece in 1914. He graduated from Istanbul Medical Faculty and worked as a Doctor of Internal Medicine in various hospitals. He is married and has one child. He speaks French and German.

Cumhuriyet vom 26.01.1984

Die HP hat sich an das Verfassungsgericht gewandt

Gestern hat die Volkspartei (HP) einen Antrag an das Verfassungsgericht gestellt, in dem sie ausführt, daß einige Artikel des Gesetzes für die Kommunalwahlen dem Grundgesetz widerspreche und daher das Gesetz für nichtig erklärt werden müsse. Der Vorsitzende der Partei, Necdet Calp, erklärte den anwesenden Pressevertretern, daß sie eigentlich keine Klage hatten einreichen wollen, sie aber aufgrund des Gesetzes dazu gezwungen worden sind. Der Vertreter des Verfassungsgerichtes wünschte dem Parteivertreter als Gute für ihre Klage.

BRD

Milliyet vom 14.01.1984

Das Land NRW hat das Gesetz, das eine Ausweisung von Asylbewerbern verhindert, aufgehoben

Das Innenministerium in Nordrhein-Westfalen hat die Praxis, daß abgelehnte Asylbewerber in die Heimatländer abgeschoben werden können, aufgehoben. Wie bekannt, befand sich ein Gesetz in Kraft, daß die Ausweisung der Asylbewerber selbst für den Fall, daß sie abgelehnt worden waren, untersagte. Wie aus dem Innenministerium verlautete, seien in der Türkei Untersuchungen angestellt worden, ob abgelehnte Asylbewerber ein zweites Ermittlungsverfahren zu erwarten haben. Man habe festgestellt, daß dies nicht der Fall sei. Innenminister Schnoor gab darüber hinaus aber bekannt, daß die abgelehnten Asylbewerber nicht in Sammeltransporten, sondern auf dem üblichen Weg in die Heimat geschickt werden.

Tercüman vom 15.01.1984

Einige türkische Vereine bekamen Drohbriefe

In Deutschland werden einige türkische Vereine von Personen und Einrichtungen, die Ausländerfeindlichkeit betreiben, bedroht. Religiöse Vereine werden damit bedroht, daß sie Bombenbriefe bekommen, wenn sie eröffnen sollten. Wie die Polizei mitteilte, sind solche Briefe in Osnabrück, München, Hamburg und Düsseldorf eingetroffen. Neben den betroffenen Vereinen wurden auch die türkischen Konsulate und die Arbeitsattachés benachrichtigt.

Tercüman vom 19.01.1984

Die Ausweisung von 25 Linken wird beraten

Die Ausweisung von 25 linksgerichteten Personen, die im vergangenen Jahr im Juni eine Versammlung von Rechten behindern wollten und sich auf eine Auseinandersetzung mit der Polizei eingelassen hatten, wird in Niedersachsen erwogen. Wie der Sprecher des niedersächsischen Innenministeriums, Volker Benke, mitteilte, sei eine entsprechende Verfügung an die Ausländerbehörden ergangen. Benke sagte, daß gegen die Demonstranten ein Verfahren eröffnet worden sei, weil sie es nicht bei einer einfachen Demonstration belassen hätten, sondern auch Straftaten wie Körperverletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt begangen hätten. Gegen 14 der 25 Türken wurde daraufhin auch ein Gerichtsverfahren angestrengt. Die Anwälte der Angeklagten behaupteten unterdessen, daß im Falle einer Ausweisung ihre Mandanten einem außergewöhnlichen Druck (Folter) ausgesetzt seien und die Verfügung zurückgenommen werden müsse.

Tercüman vom 21.01.1984

Radikale linke Türken besetzten die Zentrale der Grünen

Eine Gruppe von linksradikalen Türken hat die Zentrale der Grünen in Hannover besetzt. Mit der Behauptung, daß in den Gefängnissen der Türkei gefoltert werde, haben 35 linksradikale Türken die Parteizentrale besetzt und mit Demonstrationen begonnen.

Tercüman vom 27.01.1984

Prämienrückzahlung wird 684 Millionen DM betragen

Wie in einem Bericht der Regierung über die Finanzierung der Versicherten bis zum Jahre 1997 ausgeführt wird, wird aufgrund der Rückkehrhilfen eine zusätzliche Auszahlung von 684 Millionen DM im Jahre 1984 erwartet.

Tercüman vom 15.01.1984

Seners Antrag auf Aufenthalt in der Schweiz wurde abgelehnt

Das Hohe Gericht von der Schweiz hat den Antrag des Terroristen Mehmet Sener auf Verbleib in der Schweiz abgelehnt. Solange bis Sener, der im Zusammenhang mit dem Attentat auf den Journalisten Abdi İpekçi gesucht wird, ein Land findet, das ihm Asyl gewährt, wird er in der Schweiz inhaftiert sein.

IMPRESSUM

TÜRKEI-INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE

V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford

Einzelpreis: 1,50 DM

Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM

Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum

Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:

Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30

Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20

Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig